

Protokoll der Mitgliederversammlung der LAG Hartz-IV

Zeit: 29.10.2016 von 10.00 Uhr bis 15.30 Uhr

Ort: Landesgeschäftsstelle der Partei DIE LINKE, Kleiststr. 10A, Dresden

Teilnehmer: 10 Mitglieder der LAG Hartz-IV, davon 2 Nichtmitglieder der Partei

entschuldigt: Steffen Klötzer, Frank Elian, Ingo Kaiser, Rainer Tuma, Matthias Umlauf

Tagesordnung:

Tagungsleitung: Für den erkrankten Steffen Klötzer - Kathrin Kosche

Redaktionskommission: Thea Wolff

Protokollant: Wolfgang Waitz

Mandatsprüfungskommission: Thea Wolff, Thomas Räncker

Wahlkommission: Friedbert, Petra und Günter

zu den Vorschlägen wurden keine Einwände erhoben.

Eröffnung durch Kathrin Kosche,

Die vorgeschlagene Tagungsordnung wurde durch einstimmigen Beschluss der Versammlung dahingehend geändert, dass die Wahlen zu den einzelnen Gremien bereits nach dem Rechenschaftsbericht erfolgen sollen, damit für die Diskussion mehr Raum bleibt – einstimmig angenommen

Der Vorschlag, die Redezeit auf 3 Minuten zu begrenzen, wurde ebenfalls einstimmig angenommen.

TOP 1: Rechenschaftsbericht

Vorgetragen durch Kathrin Kosche

Thea : Zur KdU-Ermittlung. Eine mögliche Reaktion auf die Arbeit mit Vorträgen und Protesten könnte darin bestehen, dass seitens der Verwaltungen weniger Fehler bei der KdU-Ermittlung gemacht werden. Die Frage, was nützt es dem Hartz-IV-Empfänger, sollte für die weitere Arbeit entscheidend sein.

Ralf: Zum Erwerbslosenfrühstück. Welche Fragen wurden dem Mandatsträger (Jörn Wunderlich) bei seinem Besuch konkret gestellt?
Bezüglich BAG Hartz IV. Was erfolgte?

Friedbert: Führt an zwei Tagen in der Woche Beratungen für Hartz-IV-Empfänger durch, prüft Bescheide auf sachliche Richtigkeit, schöpft der Möglichkeiten im Gesetz im Landkreis Löbau aus. Dies wird in den Rechenschaftsbericht mit aufgenommen.

Petra: Zu Aktionen vor den Jobcentern, Proteste gegen die Änderungen im SGB II sind vordringlich!!!

Kathrin zu Ralfs Anmerkung zur BAG Mitgliederversammlung: Insgesamt sind Besserungen zu erkennen, gegenüber Froburg. Trotzdem überwogen Streitereien die BAG Konferenz. Weiterhin im Vordergrund stehen Querelen um den Sprecherrat, der abgewählt wurde, aber nachträglich durch Einbeziehung der Schiedskommission wieder eine Wiedereinsetzung erreicht hat.

Gudrun: BAG Wahlproblem beruhte auf einer anderslautenden Tagungsordnung und Satzungsproblemen. Trotzdem war das Verhalten unmöglich und von internen Streitereien gezeichnet, anstatt für Betroffene zu wirken.

Zum Erwerbslosenfrühstück: Jörn Wunderlich macht viel, was aber öffentlich nicht wahrgenommen wird. Das ist das Problem Linker Aktivitäten in der Presse.

Ralf: Die Politik sollte wirken und anregen, nicht alles selbst machen.

Abstimmung zum Rechenschaftsbericht: Einstimmig angenommen

TOP 2: Wahlvorbereitung/Listenaufstellung

LAG-Wahl

SprecherInnenrat LAG Hartz-IV

Kathrin: Zur Mitgliederzahl des SprecherInnenrat, Vorschlag: 4 Personen

Gudrun: Vorschlag, die Zahl nach der Kandidatur ermitteln

Thea: Vorschlag, 6 Personen, um Ausfälle und andere Probleme zu vermeiden, Arbeitsfähigkeit sicherstellen

Abstimmung : Maximal 6 Mitglieder für den SprecherInnenrat der LAG einstimmig, damit Möglichkeit der Nachnominierung

Kandidaten : Katharina Hanser, Dresden
Kathrin Kosche, Auerbach
Gudrun Schumann, Zwönitz
Wolfgang Waitz, Auerbach

Vorstellung der Kandidaten:

Katharina Hanser:

Abgeschlossenes Masterstudium „Medien“, seit Februar 2016 Mitglied der Partei, will sich entschiedener einsetzen und fand die LAG Hartz-IV bei der Neumitgliederveranstaltung als ansprechendste Struktur, will im OV Dresden West eine Gruppe für die Jugend aufbauen, im Stadtteil Gorbitz mit viel sozial Schwachen, möchte in einem Treff der Jugend die Interaktion mit der Politik ermöglichen, Ihr Plan, in Dresden eine Gruppe für Hartz-IV gründen wie am Beispiel der Regionalgruppe Vogtland, Studienabschluss mit 1,4, sollte eigentlich in die Wirtschaft gehen müssen, will aber gesellschaftlich tätig sein, lebt in einer Partnerschaft, sonst wäre sie gezwungen, aufstockend Hartz-IV zu beantragen, Zuverdienste durch Webseitengestaltung und Marketing

(Thea ergänzt: Dresden hat ideale Voraussetzungen für Kontakte; Haus der Begegnung, WIR-AG, Tafeln usw.)

Kathrin Kosche:

Von Hartz-IV voll erwischt, ist in technischem Berufen zu Hause, zwei erwachsene Kinder, seit 2014 Mitglied der Partei und Sprecherratsmitglied der LAG, hier für organisatorisches zuständig, Homepagepflege, Mailingliste u.a.

Gudrun Schumann:

Wird 60 Jahre, ist seit 2010 im Sprecherrat der LAG und hat zwei Söhne, die ebenfalls Mitglieder der Partei DIE LINKE sind, ist seit 1990 arbeitslos und über die Arbeitslosenhilfe zu Hartz-IV gekommen, will etwas aufbauen, aber nicht vordergründig Politik machen, ist für Aktionen gegen Hartz-IV und das BMAS.

Wolfgang Waitz:

Als überqualifizierter Langzeitarbeitsloser durch Hartz-IV gegangen bis zu Rente, bietet Beratungen an, da die Betroffenen kaum in der Lage sind, sich in dem schwierigen Hartz IV-System zurechtzufinden, möchte beim Widerstand unterstützen bis hin zur Begleitung von Sozialgerichtsprozessen gegen die Regelsatzermittlung und Jobcenterwillkür

Antrag: Schließung der Liste einstimmig angenommen

Thea: Vorschlag, mit der Wahl gleichzeitig Funktionen (SprecherInnen) im Sprecherrat festlegen und durch die Mitgliederversammlung bestätigen lassen, Sprecher auch als Funktion

Kathrin: Hinweis auf bestehende Probleme beim Informationsfluss von der Partei zu den Sprechern

Friedbert: Beruht auf fehlenden Informationen, man muss die Ansprechpartner angeben, die dafür nicht extra gewählt sein müssen

Ralf: Wenn der SprecherInnenrat gewählt ist, müssen alle Mitglieder informiert werden

Kathrin: Anfrage, ob eine Extrawahl für die Sprecherfunktion stattfinden soll

Thea: Die Mitgliederversammlung wählt den gesamten SprecherInnenrat

Gudrun: Ist für gleichberechtigte Sprecher

Ralf: Gemäß Satzung bestimmt der SprecherInnenrat seine innere Struktur selbst

BAG-Wahl

Kandidatenaufstellung:

Kathrin Kosche

Gudrun Schumann

Ralf Becker

Vorstellung des Kandidaten Ralf Becker: War im Stadtrat Berlin und Hohenstein-Ernstthal, ist für Mandatszeitbegrenzung, ist in mehreren LAG'n aktiv, seit 11 Jahren im Hartz-IV-System, hat jetzt einen Job im Bereich Asylsuchende

Die bei der Wahl unterlegenen Kandidatinnen erklären, nicht auf der gemischten Liste erneut zu kandidieren und somit als Ersatzkandidaten bereit zu sein.

Listenschließung: einstimmig beschlossen

TOP 3: Wahlvorgang

Mittagspause

Wahl Landesrat:

Ein Kandidat zulässig, Vorschlag: Ralf Becker

Liste schließen: einstimmig

Wahl Delegierter zum Landesparteitag:

Kandidaten: Gudrun Schumann

Kathrin Kosche
Ralf Becker

Liste schließen: einstimmig

TOP 4: Wahl

TOP 5: Arbeitsplan

Korrektur des Arbeitsplanes bezüglich des Projektes der Sanktionsumkehr

Thea: Bedenken bei den Aktionen vor Jobcentern, dass sich die Aktionen nicht gegen die MitarbeiterInnen richten sei nicht leicht erkennbar, verweist auf die Wallraff-Enthüllungen, die über die Zustände in den Jobcentern aufmerksam machen und auf die häufig wechselnden Zuständigkeiten im Leistungsbereich und damit verbundene Probleme

Kathrin: Aktionen NUR gegen das BMAS und die Regierung, niemals gegen das Jobcenter und deren Mitarbeiter, ist Betroffene und ein wenig davon abhängig

Gudrun: erläutert ihre Aktion(en) vor dem Jobcenter, in die die örtliche Presse eingebunden wurde zur Erläuterung des Hintergrundes der Aktion, wirksames Auftreten in der Öffentlichkeit z.B. gegen das 9. Änderungsgesetz, Zeitung fanden die Aktion als berechtigt, aber auch bei Betroffenen zu wenig Resonanz

Ralf: Bei allen öffentlichen Aktionen klar darstellen, warum die Aktion stattfindet. Solche Forderungen wie: „Runter mit den Fallzahlen“ „Mehr Vermittler“ u.ä.

Petra: Im Amt wird man wie Dreck behandelt, kriminalisiert, keine „Menschenwürde“, Mittelverwendung für andere Zwecke, Resignation bei Betroffenen

Thea: Vor Hartz-IV Demos mit ca. 500 Personen in Auerbach, weil aber keine Reaktion der Politik erfolgte, immer weniger Demonstranten, deshalb neue Form des Protestes als Sozialforum

Günter: Bestätigt Petras Meinung zur Behandlung im Jobcenter. Ansprüche werden meist erst über Einschaltung eines Anwaltes durchgesetzt, dabei sind aber beide Seiten zu sehen

Ralf: Beide haben Recht, es ist immer besser, alle Seiten zu sehen, persönliche Befindlichkeiten sind kein Mittel der politischen Wirksamkeit, wir müssen fragen: Was nützt uns die Konfrontation mit den Leuten vor Ort? Ebene der persönlichen Betroffenheit weglassen

TOP 6: Bericht der Wahlkommission

Sprecherrat LAG: 10 Anwesende von 52 Mitgliedern: Alle Kandidaten 10 Stimmen.

BAG: 10 Wahlberechtigte: Kosche 3 Stimmen, Becker 5 Stimmen, Schumann 2 Stimmen (damit Ersatzkandidatin)

Landesrat: 8 Wahlberechtigte, Ralf Becker 8 Stimmen, gewählt

Landesparteitag: 8 Wahlberechtigte, 2 Listen: Kathrin 6 Stimmen, Ralf 7 Stimmen, Gudrun 2 Stimmen (also Ersatzkandidatin)

Kathrin: Gibt es Einwände gegen die Wahl?

Es wurden keine Einwände geltend gemacht, somit die Wahlgänge gültig sind.

TOP 6: Finanzbedarf

Vorgestellt durch Wolfgang; keine Einwände und bestätigt

TOP 7: Auswertung Armutskonferenz und Protestbriefe

Gudrun: Diesmal war die Konferenz etwas konkreter

Thea: Es ist in Ordnung, wenn Probleme am konkreten Problem klargemacht werden, allerdings die Diskussion über Leipzig war nicht angebracht.

Es wurden konkrete Informationen gegeben zur UNESCO und Armutsindikatoren.

Das Ambiente erschien ihr aber eher unangebracht in Anbetracht des Themas.

Ralf: Ein Gewissen hat jeder, aber wo sitzt es und was sind seine eigenen Wertvorstellungen? Ein Appell an das Gewissen geht deshalb ins Leere. Ein Appell an die Rechts- und Sozialstaatlichkeit führt weiter.

Protestbriefe:

Thea: Protestbrief zum 9. SGB-Änderungsgesetz vorgetragen

Wolfgang: Briefentwurf zur „Ermächtigung“ des Jobcenters als Ermittlungs- und Strafverfolgungsbehörde.

Friedbert: Die Briefe auch an die Presse geben.

Ralf: Den Brief dem Landesvorstand vorlegen, und anfragen, ob er ihn zum eigenen Standpunkt macht. Jedenfalls Online stellen.

Vorschlag: Psychische Einflüsse und Schäden aus der Fachpresse und Veröffentlichungen suchen und als Argumentationsgrundlage zur Verfügung stellen.

Thomas: Als „Offenen Brief“ an die Abgeordneten senden.

Gudrun: Will Adressen ihrer Zeitungsverbindungen für die Veröffentlichung zur Verfügung stellen.

Thomas: Vor Veröffentlichung mit Vorstand austauschen.

Katharina: Die verschiedenen Kontaktstellen verknüpfen, Literatur bei der Tafel auslegen . „Betreuungsstellen“ miteinander verbinden.

TOP 8 : Mailingliste und Informationsaustausch

Kathrin: eMailverkehr, die Moderation der Mailingliste beibehalten. Insgesamt aber mehr senden mit Verweis auf die Homepage, wo der Text eingesehen werden kann.